Allgemeine Ortskrankenkasse Emmendingen.

Am Montag, den 16. Juni, Abends 8 Uhr findet im Rathause (Bürgersaal) in Emmendingen eine ordentliche

Ausschuß-Sitzung

mit folgender Tagesordnung statt: 3768
1. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1918.
2. Wahl des Rechnungsausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres.
3. Erhöhung der Beiträge und des Grundlohnes von Mk. 4,20 auf Mk. 10,00.

Emmendingen, den 7. Juni 1919.

Der Vorstand.

Heugras-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Juni 1919, vormittags 8 Uhr versteigern wir im Stubenwirtshaus in Nimburg den Heugraswachs unserer dortigen Wiesen. 3760

Freiburg, den 1. Juni 1919.

Frhl. v. Gayling'sche Verwaltung.
Binnig.

Auto-Vermietung.

Mein Personen-Kraftwagen steht von heute ab dem öffentlichen Verkehr für Krankentransporte, Geschäftsreisen etc. wieder zur Verfügung.

Fritz Vollrath, Emmendingen.
Telefon Nr. 17. Telefon Nr. 17.

Bestellungen für

grüne Brockelerbsen

auf jegliches Quantum wollen baldigst aufgegeben werden bei 8703

Obsthandlg. Ehret, Emmendingen.

Tausende bereiten sich aus Ruf's Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und mit Süßstoff

einen guten Haustrunk

die Flasche zu 100 Liter reichend, kostet Mk. 15.—.
Viele Anerkennungen.
Rufs Heidelbeeren mit Zutaten kosten zu 100 Liter Mk. 35.—, wozu aber Zucker benötigt wird, mit Süßstoff kostet das Paket Mk. 2.— mehr.
Jeder sollte einmal einen Versuch machen.
Alleiniger Hersteller

Robert Ruf, Ettlingen, Heidelbeer-Versand.

Niederlagen: Wilhelm Buchmüller, Weisweil; August Müller, Malterdingen; Wilhelm Giese Wtw., Teningen; Karl Friedr. Schwarz, Mundingen; Wilhelm Mutschler, Broggingen. 8285

Fleisch-Räucherapparate

in jeder Größe sofort lieferbar, empfiehlt

Josef Grammelspacher, Adelhauserstr. 14, Freiburg

Ebenda sind guterhaltene Koch- u. Gasherde, 2-, 3- und 4-löchrig, auch für's Land geeignet, billig zu verkaufen. 3279

Nähmaschinen-Reparaturen

aller Systeme werden rasch und fachgemäss ausgeführt

A. Keller, Emmendingen, Gartenstr. 26.

Gebr. Heringer,
Kunstanstalt, Reproduktion u. Vergrösserungen
Herrenstr. 53 Freiburg i. Br. Telefon 3126

Vergrösserungen nach jedem Bilde, auch herausnehmen einzelner Personen aus Gruppenbildern.
Architektur-, Industrie- und Innenaufnahmen.
Aufnahme bei Familienfesten, Heimaufnahmen u. s. w.
Beachten Sie bitte unsere Ausstellungsfenster.

Schultornister, Rucksäcke, Ledergamaschen sind vorrätig.

Gamaschen werden auch noch nach Mass angefertigt. Neuanfertigungen u. Reparaturen in allen Sattlerarbeiten. 2482

Sattlerei Zipf, Freiburg,
Ringstrasse 3 gegr. 1886

Herren-, Knaben- u. Kinder-

Stroh-Hüte

in meiner Filiale Bursengang 4.

Grösste Auswahl :-: Vorteilhafte Preislagen.

Emil Staehle, Freiburg.

Conrad Lutz, Emmendingen

Großes Lager in

Sparkochherden

der 3684

Ersten Rastatter Herdfabrik
Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer.
— Alleinverkauf. —

Rheinische Creditbank

Aktienkapital und Reserven Mk. 113,500,000.—
in Interessengemeinschaft mit der Pfälzischen Bank Ludwigshafen Mk. 173,500,000.— 644

Filiale in Freiburg i. Br.
Hauptgeschäft: Eisenbahnstr. neb. d. Hauptpostamt.
Depositenkasse: Kaiserstrasse 68.
Niederlassungen in Lörrach u. Zell i. W.

Rolladengeschäft

J. Dienstberger, Freiburg i. B.
Predigerstrasse 4. — Telefon 1596.

Nähmaschinen

Gritzner -- Kayser
Kochs Adler-Nähmaschinen
speziell für Handwerker
empfiehlt 3686

Gebr. Kaiser, Kenzingen.

Elektrische Kraftanlagen

Transmissionen

Elektromotoren

in Kupfer u. Aluminium liefert schnell u. billig
Präzisions-technisches Büro :- Freiburg i. Br.
Telefon 3019. Röderstr. 2.

Beehre mich bekannt zu geben, daß ich einen

Näh- u. Zuschneidekurs

für Frauen und Mädchen eröffne. Praktische Ausführung und Herstellung neuer und abzuändernder Garderobe erfolgt unter meiner persönlichen Leitung, gestützt auf langjährige Erfahrung in der Damenschneiderei. Anmeldungen erbeten von 10 bis 5 Uhr. 3514

E. Bickel, Dreikönigstr. 5 III., Freiburg i. B.

Ich bin Kassa-Käufer für alle Sorten 2560

Altmetalle

in Abfällen, Spänen und Rückständen, wie Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Zink, Blei, Staniol, Aluminium etc. ferner sortierten und unsortierten Lumpen

Neutuch-Abfälle

Knochen, Hörner, Klauen, Pferdehaare, Bast, Altpapier, Zeitungen

Makulatur

Hanf, Bastseile, altes Tauwerk, sowie alle Sorten

Alt-Gummi

Alteisen, Ofenguss, Brand- und

Maschinen-Guss

in jeden Mengen, zu höchsten Preisen u. erbittet Angeb.

H. Witz jun., Freiburg i. B.
Lagerplatz: Neuffenstr. Wiehre. Telefon 3016.

Auf Wunsch erfolgt Abholung am Platze.
Komme auch auswärts.

Haben Sie

Fahrnisse zu verkaufen, zu versteigern oder zu schätzen, auch Altertümer jeder Art, so wenden Sie sich vertrauensvoll an

Fritz Hundertpfund
Versteigerer und Schätzer.
Gegr. 1910 : Freiburg i. Br. : Merianstraße 9, III.
Komme auch nach auswärts. 8110

Photographie- u. Vergrösserungsanstalt
R. Märklin
Freiburg i. B., Kaiserstrasse 10
(zwischen Siegesdenkmal und Ludwigskirche)
Photographische Aufnahmen aller Art. Vergrösserungen nach jedem Bilde in jeder Grösse in anerkannter erstklassiger Ausführung (keine minderwertigen Kreidezeichnungen) unter voller Garantie f. Aehnlichkeit. Billige Preise.
Sonntags von 10 bis 4 Uhr geöffnet. 8078

= Rolladen =

Jalousien-Gurtroller repariert schnell und fachgemäss, auch auswärts, zu mässigen Preisen 2884

Rolladen-Werkstätte **Fr. Hanauer**, Freiburg i. B.
Albertstraße 12. Moltkestraße 20.
— Neulieferung! —

Theodor Engster, Maschinenfabrik
Freiburg i. Br., Karhäuserstr. 64a

Alle Sorten landwirtschaftliche Maschinen, Motoren, Heuaufzüge, komplette Transmissionsanl., Obst- und Traubenpressen aller Art, sowie sämtliche Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt und wird bei Anschaffung um Einholung von Offerten gebeten.

Grob- und Feinschleiferei
Markus Ferrazza, Freiburg i. B.
Schusterstrasse 30
Feinschleifen von Rasiermessern, Haarschneidmaschinen für Pferde usw.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 132 (Evang.: Onuphrius) Emmendingen, Dienstag, 10. Juni 1919. (Kath: Margareta) 54. Jahrgang

Zu den Friedensverhandlungen.

WTB. Versailles, 7. Juni. Einige Blättern äußern ihr starkes Mißbehagen darüber, daß der Vierer-Rat Deutschland Zugeständnisse in Oberschlesien machen will. Man schwäche dadurch Polen und indirekt Frankreich, welches Interesse daran habe, daß auch im Osten Deutschland ein starker, in jeder Hinsicht unabhängiger Nachbar wohne.

WTB. Versailles, 8. Juni. Die Beratungen über die deutschen Gegenvorschläge scheinen mühselig voranzukommen. Nicht alle zuständigen Ausschüsse konnten, wie ursprünglich bestimmt war, gestern ihre Berichte fertigstellen. Die offiziöse Presse spricht denn heute auch nicht mehr von einer Ueberreichung der Note Dienstag oder Mittwoch, sondern glaubt, daß es Ende der Woche werden dürfte.

WTB. Versailles, 9. Juni. „Le Journal" meldet, daß der Bericht über die Wiedergutmachungen vom zuständigen Ausschuß heute vormittag überreicht wurde. Er setzt die Höhe der Teile der deutschen Schuld, welche sofort berechnet werden können, wie beispielsweise die Gesamtheit der Pensionen, fest, während für die übrigen Teile so schnell als möglich eine Untersuchung vorgenommen werden soll. Der Bericht des Ausschusses für die deutsch-polnische Grenze wird eine Volksabstimmung in Oberschlesien in Erwägung ziehen.

WTB. Versailles, 9. Juni. Der Berliner Berichterstatter des „Temps" wurde von Dr. David empfangen, welcher ihm erklärte, daß es innerhalb des deutschen Kabinetts keinerlei Meinungsunterschiede über die Frage der Nichtunterzeichnung der gegenseitigen Friedensbedingungen gebe. David sagte: Wir alle verstehen, was die Versailler Friedensbedingungen für uns bedeuten. Wir wissen, daß wir uns den militärischen Maßnahmen der Entente nicht widersetzen können, aber andererseits wissen wir auch, daß man das deutsche Volk nicht vernichten kann und daß die Entente unter den augenblicklichen Umständen ihre Bedingungen nicht gewaltsam aufzwingen kann. Wenn wir unterzeichnen, verurteilen wir uns und unsere Nachkommen zu längerer Sklaverei. Wenn wir nicht unterzeichnen, dann werden Blockade und andere Maßnahmen der Entente unfehlbar Unruhen herbeiführen, welche das Ende der europäischen Zivilisation bedeuten können. Zum Schluß erklärte Dr. David, daß die deutschen Gegenvorschläge bis an die äußerste Grenze dessen gingen, was Deutschland ertragen und erfüllen könne.

WTB. Amsterdam, 7. Juni. Der Mailänder Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet seinem Blatte, daß die Ueberreichung des Friedensvertrages an die Oesterreicher in St. Germain in Italien große Enttäuschung erzeugt habe. Der Nationalstolz Italiens sei tief verletzt. Das italienische Volk sei peinlich davon berührt, daß bei der Ueberreichung der Bedingungen Orlando nur ein Platz unter den Delegierten der kleineren Staaten angewiesen erhielt, während Clemenceau, Wilson und Lloyd George den Vorsitz führten.

WTB. Amsterdam, 6. Juni. Manchester Guardian vom 4. Juni meldet aus Paris, in verantwortlichen amerikanischen Kreisen werde über die Meldung der Chicago Tribune, wonach Präsident Wilson sich energisch gegen jede Milderung der Friedensbedingungen mit Deutschland sträuben soll, nur gelächelt. Diese Meldung müsse daher mit Vorsicht behandelt werden. Es würden im Gegenteil wesentliche Abänderungen erwogen.

WTB. Amsterdam, 9. Juni. Dem Pressebüro Radio zufolge meldet die „Newyork World": Obgleich man es nicht amtlich zugeben will, bleibt die Tatsache bestehen, daß eine wesentliche Abänderung im Friedensvertrag mit Deutschland vorgenommen wird. Verschiedene Punkte, auf die von den Deutschen Gewicht gelegt wird, werden eine Fassung erhalten, die man für einen geschlagenen Feind für annehmbar hält. Obwohl damit die Gefahr einer ernstlichen Krise erheblich vermindert worden ist, darf man nicht vergessen, daß die Erörterungen über diese Frage noch nicht abgeschlossen sind. — „Newyork Sun" meldet, daß die Lage hinsichtlich Aenderungen im Friedensvertrag beständig wechsle. Die Neigung, eine endgültige Entschädigungssumme festzusetzen, wächst. Die Franzosen bestehen auf mindestens 50 Milliarden Dollars, die Engländer sind für 40 Milliarden, die Amerikaner wollen nicht über 30 Milliarden gehen. Es wird erwartet, daß die Amerikaner den ganzen Sommer über in Paris bleiben. Es ist möglich, daß sie sich laut Artikel 10 im Völkerbundsvertrag an der Unterzeichnung von Friedensverträgen mit Ländern, mit denen sie nicht im Kriege gewesen sind, beteiligen. Der Präsident hofft, gegen den 1. Juli nach Washington zurückzukehren. Andernfalls wird er die Appropriationsbill in Paris unterzeichnen.

WTB. Rotterdam, 7. Juni. Dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant" zufolge sind in den von der Arbeiterpartei im britischen Parlament und der Leitung der Partei verfaßten Manifesten gegen die Friedensbedingungen noch folgende Sätze enthalten: Der Vertrag bedeutet die Schändung der Grundsätze, die in den Begriffen der Arbeiter und Sozialisten enthalten sind. Er schändet auch den Vertrag, auf Grund dessen der Waffenstillstand unterzeichnet wurde und ist daher eine Verneinung des Geistes und der Buchstaben der Erklärungen Wilsons. Lloyd Georges und andere Staatsmänner der Alliierten. Im Vertrag wird an Frankreich der vollständige Besitz der Kohlenbergwerke im Saarbecken abgetreten. Die Bedingungen im Waffenstillstandsvertrag haben niemals auf diese Möglichkeit hingewiesen. Frankreich muß zweifellos von Deutschland genügend Kohlenvorräte erhalten, damit es für den zeitlichen Verlust seiner eigenen Hilfsquellen entschädigt wird. Diese Ansprüchen kann Genüge getan werden, ohne daß die Bevölkerung des Saargebiets auch nur unter eine neue Verwaltung gestellt wird. Die Bestimmung im Vertrag, derzufolge die deutsche Regierung nach Ablauf von 15 Jahren die Bergwerke im Saarbecken gegen eine abgeschätzte Summe zurückkaufen kann, ist eine Schändung der Grundsätze der Selbstbestimmung und bedeutet eine verkappte Annexion. Bei der Abgrenzung des neuen polnischen Staates wird dem Recht des Volkes, seine Untertanschaft zu bestimmen, Gewalt angetan. Der Völkerbund muß das Organ der internationalen Gerechtigkeit sein, der alle freien Völker umfaßt und nicht, wie er es nach dem Friedensvertrag sein würde, ein beschränktes Instrument einer triumphierenden Koalition. Dieses Hauptziel des Bundes kann am besten dadurch erreicht werden, daß Deutschland sobald wie möglich, wenn es den Friedensvertrag unterzeichnet hat, in den Völkerbund aufgenommen wird, und durch den Appell an die organisierten Arbeiter aller Länder, sich zu dem Versuch zusammenzuschließen, den Friedensvertrag mehr mit der Auffassung in Uebereinstimmung zu bringen, die die Arbeiterklassen von einer dauerhaften und demokratischen Regelung haben.

Berlin, 10. Juni. (Privattelegramm). Wie dem Lokalanzeiger aus Bern berichtet wird, ist Oberst House nach London abgereist. Seine Arbeiten für den Völkerbund wird er übernächste Woche fortsetzen. Präsident Wilson hat alles darauf eingerichtet, daß er ohne Vorbereitungen in wenigen Stunden abreisen kann.

WTB. Versailles, 8. Juni. Der Pariser „Newyork Herald" meldet, daß Wilson Vorkehrungen trifft, um gegebenenfalls über den 1. Juli hinaus in Frankreich bleiben zu können. Wenn Deutschland die Unterzeichnung des Vertrages verweigern sollte, wird Wilson unverzüglich nach Amerika zurückkehren und amerikanische Vertreter der Vereinigten Staaten zurücklassen.

Die Antwort der Entente am 14. Juni zu erwarten.

WTB. Amsterdam, 7. Juni. **Reuter meldet aus Paris, daß die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenvorschläge vermutlich nicht vor dem 14. Juni fertiggestellt sein wird. Im Viererrat gewinne, wie es scheine, die Anschauung allmählich an Boden, daß Deutschland eine genau angegebene Summe als Gesamtverbindlichkeit für den angerichteten Schaden auferlegt werden solle.**

* * *

WTB. Berlin, 7. Juni. Eine Massenkundgebung gegen die Völkerknechtung und Zerstückelung Deutschlands, gegen einen Gewalt- und Schmachfrieden und für einen Rechtsfrieden veranstalteten heute im großen Saal der Philharmonie die Auslandsdeutschen. Der Andrang war ein ungeheurer; man sah Angehörige aller Nationalitäten unter den Erschienenen. In einer Entschließung gegen den Gewaltfrieden forderte die Versammlung einen Frieden des Rechtes und der Verständigung, der allen unterdrückten Völkern Gerechtigkeit schaffe und allem Völkermorden für immer ein Ende mache.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 6. Juni. (Privattelegramm.) Laut „B. Z." hat Ministerpräsident Scheidemann gestern unter ausdrücklicher Betonung, daß ein amtlicher Schritt nicht möglich und nicht beabsichtigt sei, den Ministerpräsidenten Hoffmann geradewegs gebeten, die Urteilsvollstreckung gegen Levinés bis zur mündlichen Aussprache zwischen beiden Ministerpräsidenten aufzuschieben. Das Urteil ist jedoch bereits vollstreckt worden, ehe diese Bitte erfüllt werden konnte.

WTB. Berlin, 7. Juni. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Von unverantwortlicher Seite wird konstatiert, daß Reichswehrminister Noske durch ein Telegramm nach München die Erschießung Levinés gefordert habe. Das ist glatt erfunden. Das einzige Telegramm, das der Reichswehrminister in der letzten Zeit nach München gesandt hat, enthielt die Bitte, einen Gefangenen freizulassen.

WTB. Berlin, 7. Juni. Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Die „Freiheit" veröffentlicht einen Aufruf des Akademischen Heimatdienstes. Die Studentenschaft soll aufgerufen werden, im Falle eines polnischen Einfalles zu den Waffen zu eilen. Es versteht sich von selbst, daß die Reichsgrenze gegen eigenmächtigen Einfall verteidigt werden muß, aber ebenso selbstverständlich ist es, daß der Befehl zu solcher Verteidigung nur von der zuständigen Stelle der Reichsregierung ergehen darf und daß jede selbständige Unternehmung solcher Art mit allen Mitteln verhindert werden wird. Daß der akademische Heimatdienst in seinem Flugblatt in eigener Verantwortung gehandelt hat, braucht nicht betont zu werden, daß aber für die Allgemeinheit aus derartigen Unbesonnenheiten keine schlimmen Folgen erwachsen, dafür ist vorgesorgt.

WTB. Hamburg, 7. Juni. Gestern fand auf dem Heilig-Geist-Felde unter Führung von Kommunisten u. Unabhängigen eine Demonstration als Protest gegen die Erschießung Levinés statt. In langem Zuge, in dem viele rote Fahnen getragen wurden, begaben sich die Teilnehmer zum Rathaus, in das sie einzudringen versuchten. Daran wurden sie durch die Rathauswache gehindert. Immerhin aber erreichten sie, daß vom Rathausturm die rote Flagge mit schwarzem Trauerflor herausgehängt wurde. An der Kundgebung nahmen trotz der Aufforderung der sozialdemokratischen Parteileitung nur etwa 2000 Personen teil.

Aus dem Rheinlande.

WTB. Berlin, 9. Juni. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die Machenschaften zur Gründung einer rheinischen Republik sind gänzlich ohne Erfolg gewesen. Aber man läßt sich durch diesen Fehlschlag in Paris nicht entmutigen, sondern sucht auch weiterhin auf jede Weise gegen uns Stimmung zu machen. Zu diesem Behufe läßt die französische Regierung einen angeblichen Geheimbericht veröffentlichen, den General Ludendorff, damals noch Oberst im Generalstab, im Jahre 1913 verfaßt haben soll. Mit diesem Bericht soll bewiesen werden, daß Deutschland einen Angriffskrieg vorbereitet habe. Ludendorff bezeichne, darin einen Offensivkrieg als Notwendigkeit, um den Herausforderungen der Gegner entgegenzutreten.

Es handelt sich hier um nichts anderes als um eine grobe Fälschung, die bereits am 18. Dezember 1914 in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung als solche gekennzeichnet ist.

WTB. Höchst a. M., 9. Juni. Landrat Dr. Klauser, Oberbürgermeister Dr. Janke und Beigeordneter Haag haben am Samstag nachmittag vom Militärverwalter René Altmeyer Urlaub auf unbestimmte Zeit erhaltena mit der Weisung, Höchst binnen 48 Stunden zu verlassen.

Harte Bestrafung für vaterlandstreue Gesinnung.

WTB. Darmstadt, 7. Juni. Der hessische Ministerpräsident Ulrich hat heute an den General Mangin folgendes Telegramm gerichtet: Ich erfahre soeben, daß das französische Kriegsgericht in Mainz gestern 22 Arbeiter aus Anlaß des Demonstrationsstreiks zu Gefängnisstrafen von insgesamt 33 Jahren sieben Monaten, darunter Einzelfälle bis zu fünf Jahren, verurteilt hat. Diese harte Bestrafung hat Entsetzung in allen Klassen der Bevölkerung hervorgerufen, umsomehr, als sich der Streik nicht gegen die französische Besatzung richtete, sondern gegen das hochverräterische Treiben im eigenen Vaterland. Ich wende mich an Sie, Herr General, mit der eindringlichen Bitte, gegenüber der unmenschlichen Härte der Bestrafung von dem Begnadigungsrecht weitesten Gebrauch zu machen.

Sonstige Meldungen

WTB. Berlin, 7. Juni. Amtlich wird gemeldet: Das Weitererscheinen der „Deutschen Zeitung" ist bis auf weiteres untersagt worden. Grund zu diesem Verbot ist der in der Freitag-Nummer zum Abdruck gebrachte Artikel „Der Worte sind genug gewechselt", insbesondere der letzte zu eigenmächtigem bewaffnetem Aufstand anreizende Satz dieses Artikels.

WTB. Wien, 8. Juni. **Am Schluß der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung hielt Präsident Seitz folgende Rede: Wie aus den Aeußerungen aller Redner hervorgeht, stimmt ganz Deutsch-Oesterreich mit dem Staatssekretär darin überein, daß der Friedensentwurf unerträglich ist. Man kann ein politisches und soziales Chaos schaffen, in dem alles untergeht, was wir an Kultur und Werten besitzen. Dann werden wir aber nicht allein leiden und nicht für immer leiden. Wir werden uns wieder erheben zu neuem Leben und uns angliedern als Freistaat an die große deutsche Republik. (Anhaltender Beifall und Heilrufe). — Die Sitzung wurde mit großer Bewegung geschlossen.**

WTB. Paris, 7. Juni. Der Präsident der Friedenskonferenz hat mittels drahtlosen Telegrammes die Budapester Regierung formell eingeladen, unverzüglich ihre Angriffe gegen die Tschecho-Slowakei einzustellen, widrigenfalls die Verbündeten und assoziierten Regierungen fest entschlossen sind, sofort zu den äußersten Mitteln zu greifen, um Ungarn zur Einstellung der Feindseligkeiten zu zwingen. Die Beantwortung dieses Telegramms hat innerhalb 48 Stunden zu erfolgen.

WTB. London, 7. Juni. (Unterhaus.) Hermsworth erklärte, die Lage bezüglich der Lebensmittelversorgung Deutschlands sei die, daß Lebensmittel in sehr großen Mengen vom Obersten Wirtschaftsrat in Paris nach Deutschland geschickt werden. Jedes Land würde Lebensmittel nach Deutschland senden und dies mache gewisse gesetzliche und finanzielle Transaktionen notwendig. Jedes Land könne Waren aus Deutschland beziehen. Den alliierten Ländern sei es vorläufig verboten, mit Deutschland Warenhandel zu treiben. Was jedoch die Lebensmittel betreffe, so sei eine unbeschränkte Einfuhr möglich nach Maßgabe der Fähigkeit Deutschlands, für die eingeführten Lebensmittel Zahlung zu leisten.

Zur Lage im Osten.

WTB. Warschau, 7. Juni. Die nationale Landeskommission zur Untersuchung der Pogrome in Mittelgalizien hat festgestellt, daß in den Städten Stanislau und Rzeszow die Pogrome durch Ausstreuung böswilliger Gerüchte über die Juden entstanden sind. Sie griffen auf benachbarte Dörfer über. In Kolburzowa sind fast alle Geschäfte und Häuser am Markte zerstört. Von 416 jüdischen Familien wurden 370 ausgeplündert. Der angerichtete Schaden wird auf zehn Millionen geschätzt. In Maidau sind von 170 jüdischen Familien 160 völlig ausgeraubt worden. Diese Nachrichten tragen darum den Stempel der Wahrheit, weil sie von der gewiß nicht judenfreundlichen Kommission des Landtages stammen.

Arbeiterbewegung.

Die Streikbewegung in Frankreich.

WTB. Versailles, 8. Juni. Die Streiklage hat sich seit gestern abend nicht verändert. Sie ist nach wie vor kritisch, zumal da die Verhandlungen zwischen den Metallarbeitern und den Arbeitgebern gescheitert sind.

WTB. Versailles, 9. Juni. Wie „Populaire" meldet, erwägt die Regierung die Requirierung der Pariser Untergrundbahn, falls der Konflikt bis heute abend nicht beigelegt ist. „Populaire" warnt die Regierung vor dieser Maßnahme, welche einer Herausforderung gleichkäme. Die Regierung müsse jedenfalls die Folgen einer solchen bedauerlichen Haltung übernehmen.

WTB. Versailles, 9. Juni. Laut Blättermeldungen lehnten die Bergleute des Nord-Departements den durch Verhandlungen im Pariser Arbeitsministerium herbeigeführten Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Bergleuten ab und beschlossen, vorläufig weiterzustreiken. — Einer Meldung aus St. Etienne zufolge haben die Bergleute des Loire-Gebietes gestern vormittag beschlossen, nötigenfalls selbst den Generalstreik zu erklären, um gewerkschaftliche Forderungen durchzusetzen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Wie die B. Z. meldet, ist Hauptmann v. Beerfelde gestern abend durch Offiziere in einem Restaurant verhaftet worden.

WTB. Bern, 7. Juni. Wie uns von zuständiger schweizerischer Seite mitgeteilt wird, bestätigt sich, daß in der kommenden Saison dem schweizerischen Fremdenverkehr große Erleichterungen gewährt werden sollen, indem erholungsbedüftigen Fremden ein Kuraufenthalt in der Schweiz von beschränkter Dauer auch ohne die bisher notwendige ärztliche Begründung des Gesuches ermöglicht werden kann. Die schweizerischen Konsulate werden angewiesen, allen diesen Wünschen größtes Entgegenkommen entgegenzubringen, wenn erheblichere andere Bedenken gegen die Person des Antragstellers nicht vorliegen. Die Frage der Einreise entlassener deutscher Wehrmänner in die Schweiz scheint dagegen noch nicht aus dem Stadium der Verhandlungen und Beratungen herausgekommen zu sein. Die Schweiz begründet ihre ablehnende Haltung in dieser Frage nach wie vor mit der Rücksicht auf ihre eigene Arbeitslosigkeit und die entsprechenden einschneidenden Rückwirkungen der geringen Arbeitsmöglichkeit, die jede Zulassung weiterer ausländischer Arbeitskräfte ausschließe. Immerhin steht zu erwarten, daß mit der Wiederaufnahme internationaler Handelsbeziehungen und den daraus sich ergebenden größeren Arbeitsmöglichkeiten für die Schweiz auch die Hindernisse gegen die Einreise der entlassenen deutschen Wehrmänner fortfallen werden.

Großadmiral von Holtzendorff †.

Berlin, 10. Juni. Im Krankenhaus zu Prenzlau starb am Pfingstsonnabend laut Berl. Tageblatt an den Folgen einer Operation der Großadmiral und Chef der Hochseeflotte a. D. Henning von Holtzendorff. Während des Weltkrieges übernahm er das Amt des Chefs des Admiralstabes der Marine, welchen Posten er bis zum August 1918 innehatte.

Aus Baden.

oc. **Karlsruhe**, 5. Juni. Im bad. Landtag ist von dem demokratischen Abg. D. Holdermann folgende kurze Anfrage eingereicht worden: „Im kleinen Grenzverkehr hat die Schweiz neuerdings eine erhebliche Erweiterung der Ausfuhr von Lebensmitteln in kleinen Mengen gestattet; so: Kaffee, Tee Chokolade, Kartoffeln, kartenfreie Mehle, Hülsenfrüchte und früher schon: Orangen, Zitronen, Wein, Zigarren. Angesichts der derzeitigen Ernährungsnot liegt es im dringendsten Interesse unserer Bevölkerung, ihr den Bezug dieser Lebensmittel zu erleichtern statt zu erschweren und zu verteuern, wie dies durch die Erhebung von Zoll deutscherseits geschieht. Was gedenkt die Regierung zu tun, um eine sofortige vorübergehende Aufhebung des deutschen Zolls für Lebensmittel im kleinen Grenzverkehr zu ermöglichen?

oc. **Karlsruhe**, 4. Juni. Die Hofbeamtenwitwenkasse ist aufgehoben und ihre Vermögensverwaltung der Staatsschuldenverwaltung übertragen worden.

oc. **Karlsruhe**, 5. Juni. Die freireligiösen Gemeinden Badens, die sich vor Jahresfrist in eine Landesgemeinde zusammengeschlossen haben hielten am letzten Sonntag hier eine Tagung ab, die sich neben der Festlegung der neuen Satzungen auch mit den §§ 18 und 19 der Verfassung (den Kirchen- und Schulparagraphen) befaßte. Es wurde festgestellt, daß durch diese Paragraphen ein weesntlicher Fortschritt gegenüber dem früheren Rechtszustand erzielt worden ist.

oc. **Pforzheim**, 5. Juni. Infolge der durch die Typhusepidemie geschaffenen besonderen Notlage der Stadt hatte sie von der schweizerischen Behörde die Einfuhrerlaubnis für einige Wagen Lebensmittel aus der Schweiz erhalten. Diese Lebensmittel sind jetzt im Anrollen; es werden demnächst zur Verteilung kommen 40 000 Kilo Reis, 20 000 Kilo Chokolade, 10 000 Kilo Kakaopulver, 1000 Kilo Tee und eine größere Menge kondensierter Milch.

oc. **Mannheim**, 5. Juni. Beim Wäscheabhängen stürzte die 42jähr. Ehefrau des Eisenbahnschaffners Röder vom 3. Stock in den Hof und war sofort tot.

oc. **Mannheim**, 5. Juni. Da die Urlaubsfragen in der Benzschen Fabrik noch nicht geregelt sind, haben die Arbeiter von Benz einen eigenartigen Streik beschlossen. Sie sind wohl an ihren Arbeitsstellen erschienen, arbeiteten aber nichts. Auch bei der Firma Bopp u. Reuther herrscht Arbeitsruhe, da die Beamtenschaft wegen Gehaltsforderungen in den Ausstand getreten ist.

oc. **Heidelberg**, 5. Juni. Wie schon mitgeteilt worden ist, hat die Erbohrung der Thermalquelle ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt. Es liegen jetzt weitere Angaben von Sachverständigen vor, die dahin gehen, daß die Heidelberger Quelle die meisten bekannten Solquellen übertreffen soll, z. B. diejenigen in Nauheim, Kreuznach, Homburg und Kissingen. Zwar sei der Emanatisierungsgehalt des Wassers im Vergleich zu anderen bekannten Quellwassern nicht abnorm, ausgezeichnet aber ist es durch seinen Radiumgehalt, der im Vergleich mit anderen Mineralquellen als außerordentlich hoch bezeichnet wird.

oc. **Großeichelsheim bei Adelsheim**, 5. Juni. In die Wohnung des Spenglers Heinrich Eberle wurden zwei Brandbomben geworfen. Mit knapper Not konnte die Familie Eberle vom Erstickungs- und Flammentod gerettet werden. Die Täter, die noch nicht ergriffen sind, hatten außerdem die Haustüre mit Draht versperrt, um ein Entweichen der Bewohner zu verhindern.

oc. **Schopfheim**, 5. Juni. In der hier abgehaltenen Wahlkreiskonferenz der sozialdemokratischen Partei des früheren 3. Reichstagswahlkreises wurde dem Bericht in der Freiburger „Volkswacht" zufolge an der Großherzogs-Abfindung, der Sozialisierung und an der Tätigkeit der Landesversammlung lebhafte Kritik geübt. Von den meisten Rednern wurde eine Linksorientierung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion verlangt. Auch die Stellungnahme der Parteipresse zu den politischen Fragen wurde bemängelt u. der Wiedervereinigung der beiden größeren sozialdemokratischen Parteirichtungen das Wort geredet.

Von den Parteien.

× **Emmendingen**, 7. Juni. Wie an vielen andern Orten des Deutschen Reiches hat sich vor einigen Wochen auch hier eine Gruppe der Unabhängigen Sozialisten zu einem Verein zusammengefunden und eine rege Agitation entfaltet. Auf letzten Donnerstag abend hatte die Partei nun zu einer öffentlichen Volksversammlung in den Bautz'schen Gartensaal eingeladen, für welche sie als Referenten Herrn Adolf Geck aus Offenburg und Frau Unger aus Lahr in Aussicht stellte. Der Name des alten Parteikämpen Geck war sicher die Zugkraft, die einen sehr guten Besuch der Versammlung aus allen Schichten der Bevölkerung veranlaßt hatte. Auch die Mehrheitssozialisten, darunter der Abgeordnete zur deutschen Nationalversammlung, Herr L. Riedmiller, waren zahlreich erschienen und sicherte sich dieser von vornherein durch Beschränkung der Redezeit der beiden Referenten auf zwei Stunden die Möglichkeit, in der Diskussion zu Wort zu kommen. Während Herr Geck sich in der Hauptsache in seinem Referat den äußeren Vorgängen über „das Entstehen und die Entwicklung der Revolution" zuwandte, beschäftigte sich Frau Unger — eine, wie gern anerkannt sei, äußerst gewandte Rednerin — besonders mit den Verhältnissen in der Heimat während des Krieges. Beide Referenten vertraten bei aller Sachlichkeit den unentwegten Standpunkt der alten revolutionären sozialistischen Partei, die mit den jetzt bestehenden Verhältnissen nicht zufrieden, sondern ihre alten Ziele: die Herrschaft des Proletariats, verwirklicht sehen möchte. In der regen Diskussion entwickelte sich ein interessantes Rededuell zwischen Geck und Riedmiller. Erst nach 12 Uhr fand die Versammlung ihren Abschluß.

Mitteilungen des Kommunalverbandes Emmendingen.

(Zum „Eingesandt" in Nr. 127 der „Breisgauer Nachrichten" vom 3. Juni 1919.)

Emmendingen, 6. Juni. Nach Anweisung der Zentralbehörden sind die Industriegemeinden hinsichtlich bestimmter Lebensmittel in stärkerem Maße zu beliefern als Gemeinden, in denen die Landwirtschaft vorwiegend vertreten ist. Als Industriegemeinden sind Emmendingen, Kenzingen, Herbolzheim, Endingen, Teningen und Denzlingen anzusehen und daher mit Teigwaren, Zwieback und Keks und früher mitunter auch mit anderen Lebensmitteln besser bedacht worden als andere Gemeinden. Von einer willkürlichen Zuteilung kann somit nicht die Rede sein. Zuzugeben ist, daß in ländlichen Gemeinden die Versorgungsberechtigten, welche weder Ackerfeld noch Gartenland, noch eine Kuh oder Ziege besitzen, dadurch benachteiligt werden. Es ist aber anzunehmen, daß ihnen die Beschaffung von nichtrationierten Lebensmitteln in diesen Gemeinden in der Regel leichter ist als in den Stadtgemeinden u. Industriedörfern. Dem Kommunalverband wäre es erwünschter, wenn er die Lebensmittel gleichmäßig verteilen könnte, um keinen Anlaß zu Berufungen geben zu müssen. Die Zuteilung der Lebensmittel erfolgte nach Anhörung des Lebensmittelverteilungs-Ausschusses.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

× **Emmendingen**, 10. Juni. Die Abgabestelle des Lebensmittelamtes hier ersucht uns, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Ausgabe der Fleisch- und Lebensmittelkarten sowie der Zusatzkarten für ausländische Lebensmittel kommenden Mittwoch und Donnerstag, jeweils vormittags von 7—12 Uhr, stattfindet. Die Verabfolgung der Karten an Kinder unter 12 Jahren wird verschiedener Vorkommnisse wegen verweigert; ebenso die Abgabe an Beauftragte, die für mehr als zwei oder drei Familien die Karten abholen sollen. Die in letzter Zeit vorgekommenen Widerwärtigkeiten lassen diese Anordnung als dringend geboten erscheinen, weshalb solche genau innegehalten wird.

♂ **Emmendingen**, 10. Juni. Wie schon mitgeteilt, findet am kommenden Donnerstag abend im Zeichensaal der Realschule ein Vortrag des Herrn Adolf Müller über „Fortbildung in der Kurzschrift" statt. Immer mehr gewinnt die Kurzschrift an Boden und es darf als eine Kulturaufgabe bezeichnet werden, mehr und mehr Anhänger für sie zu gewinnen. Es bedarf deshalb wohl keiner besonderen Einladung an die Stenographen aller Systeme, diesen Abend der Kurzschrift zu widmen. Nach dem Vortrag ist freie Aussprache.

— **Pfingsten.** Wunderschöne Festtage liegen hinter uns, die ein Wetter begünstigt, wie man es sicher besser kaum wünschen konnte. Die Temperatur war zwar heiß und zum Teil gewitterschwül, aber zum regnen ist es nicht gekommen, so erwünscht wie dies andererseits für die Landwirtschaft auch wäre. Wohin man seine Schritte lenken mochte, allenthalben stieß man auf zahlreiche Wanderer, die sich des herrlichen Tages erfreuten und heiteren Auges durch die im Vollschmuck dastehende Natur dahinschritten.

£ **Emmendingen**, 5. Juni. Gestern abend tagte die Monatsversammlung des Turnvereins im Vereinslokal zu den „3 Linden", die sich eines guten Besuches erfreuen konnte, insbesondere vonseiten der Jungmannschaft, ein Zeichen, daß doch noch eine gesunde Frische in unserm jungen Nachwuchs steckt. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorstand mit, daß von der Familie Binder hier anläßlich des Todes ihrer Tochter und Schwester, die stets eine eifrige Turnerin war, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde, dem Vereine eine Spende in Höhe von 50 Mark zuging, die dem Grundstock zur Erwerbung eines Spielplatzes gutgeschrieben werden. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Monatsversammlung wurde zur Tagesordnung übergegangen. Es wurde beschlossen, sämtliche Mitglieder, aktive wie passive, bei der österreichischen Unfallversicherungsgesellschaft Kosmos zu versichern. Vom Verein des badischen Landtages für Körperpflege und Jugenderziehung war ein Rundschreiben eingegangen, das jedoch erst in einer der nächsten Versammlungen erledigt werden wird. Zu den Monatsversammlungen sollen von jetzt ab auch die Mitglieder der Damenriege zugezogen werden. Um den Turnern die Möglichkeit zu geben, das städt. Luft-, Licht- und Sportbad während der Saison recht ausgiebig benützen zu können, werden bei der zuständigen Stelle eine Anzahl Badekarten zu ermäßigtem Preise bestellt werden. Anmeldungen lagen wiederum 19 vor, was in Anbetracht der guten Turnsache nur zu begrüßen ist. Nach Erledigung der weniger wichtigen Tagesordnung konnte noch zur Fidelitas übergegangen werden. Möge die deutsche Turnsache weiterhin stets wachsen, blühen und gedeihen. „Gut Heil!"

✕ **Kenzingen**, 7. Juni. Die gestrige Schöffengerichtssitzung hatte folgendes Ergebnis: 1. In der Strafsache gegen Wilhelm Wißler von Freiburg-Zähringen und Gustav Huber von Malterdingen, beide wohnhaft hier, wurde ersterer wegen Beihilfe zum Diebstahl zu 10 Tagen und letzterer wegen Hehlerei zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. 2. Landwirt Friedrich Frees von Forchheim hat seinen Einspruch gegen den amtsgerichtlichen Strafbefehl wegen unerlaubten Schlachtens vor der Hauptverhandlung zurückgenommen. 3. In der Privatklagesache gegen Karl Friedrich Brucker Ehefrau von Endingen wegen Beleidigung wurde das Beruhen des Verfahrens vor der Verhandlung angezeigt, da die Sache außergerichtlich erledigt werden soll.

)!(**Kiechlinsbergen**, 7. Juni. Herr Vikar Josef Müller wurde in gleicher Eigenschaft nach Forst und Herr Vikar Peter Fank in Ebnet in gleicher Eigenschaft nach hier versetzt.

≙ **Waldkirch**, 8. Juni. Das Ergebnis für die Bezirksräte und Kreisausschußräte nach der gestrigen amtlichen Ermittlung ist folgendes: Bezirksrat: Josef Fackler, Bauernrat in Bleibach, Karl Wuchner, Gewerkschaftssekretär hier, Friedrich Schätzle, Schuhmachermeister in Kollnau, August Mutschler, Brauereibesitzer hier, Wilhelm Hug, Bürgermeister in Untersimonswald, Markus Wild, Sparkassenkontrolleur in Elzach, Karl Dörr, Bürgermeister in Heuweiler, Friedr. Blome, Buchdrucker hier, Georg Schätzle, Bürgermeister in Katzenmoos; Kreisausschuß: Karl Merk, Rektor hier, Karl Dörr, Bürgermeister in Heuweiler, Alexander Fries, Fabrikant hier, August Kury, Packer in Gutach, Franz Xaver Jägle, Bürgermeister in Biederbach, Friedr. Blome, Buchdrucker hier, Anton Schätzle, Bärenbauer in Katzenmoos.

Eingesandt.

Für Mitteilungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Zu der Höchstpreisfestsetzung für Kirschen.

Mit großem Mißmut wird in der Bevölkerung die Nachricht aufgenommen, daß für Kirschen ein Kleinhändler-Höchstpreis von 70 Pfg. festgesetzt wurde, d. i. 20 Pfg. mehr als im Vorjahr! Wo bleibt da der schon längst verlangte und versprochene Abbau der Preise? Wenn irgendwo, kann am ersten am Obst angefangen werden. Das Obst ist dasjenige Erzeugnis, das von selbst wächst, ohne daß der Besitzer Arbeit damit hat. Er braucht es nur zur Zeit der Reife abzunehmen. Ist dafür der Erzeugerpreis von 55 Pfg. das Pfund gerechtfertigt? Sollen die Kinder, die sich schon lange auf das Obst freuen, dasselbe auch nur in kleinen Portiönchen bekommen können, weil die meisten Familien nicht imstande sind, ein paar Mark täglich für eine Beikost auszugeben? Zu dem trockenen Brot und der sonst unzulänglichen Nahrung ist das Obst eine beliebte und gesunde Beigabe. Denken denn die Herren, die solche Preise festsetzen, nicht daran, wie die Unzufriedenheit durch solche Maßnahmen in der Bevölkerung immer größer wird? Jeder Einsichtige weiß, daß das Verlangen nach besserer Vorsorgung mit Lebensmitteln schwer zu erfüllen ist, aber ein Nahrungsmittel, das der liebe Gott so reich an den Bäumen wachsen läßt, auf das hat auch derjenige Anspruch, der nicht in dem glücklichen Besitz eines Baumfeldes oder eines Gartens ist. Durch solche Maßnahmen wird die „Selbsthilfe", die dann natürlich wieder Aergernis bei den betroffenen Personen hervorruft, direkt gezüchtet. Bestände ein mäßiger Preis, sagen wir von 30 Pfg. das Pfund, so fiele bei vielen die Versuchung fort. Wir erwarten, daß die maßgebenden Persönlichkeit bei der Preisfestsetzungsstelle energischen Protest gegen derartige Obstpreise einlegen. Der Dank der Verbraucher in allen Kreisen wäre gewiß und ein Stein aus dem immer größer werdenden Bau der Unzufriedenheit wäre aus der Welt geschafft.

Ein Volksfreund.

Handel und Verkehr.

Ettenheim, 4. Juni. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren 119 Ferkel aufgefahren. Die Preise für das Paar betrugen 450 Mark. Die Kauflust war gering und viele mußten ihre Tiere wieder mit nach Hause nehmen.

Todesfälle aus dem Breisgau und Umgebung.

† **Waldkirch**, 5. Juni. August König, Vizefeldwebel im Infanterie-Regiment 113, 50 Jahre alt.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber K. Epsig u. Wilh. Jundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Bis auf weiteres

können wir Anzeigen, die erst früh morgens bestellt werden, nicht mehr in die Tagesausgabe aufnehmen, sondern erst am andern Tage. Eilige Bekanntmachungen, wie Todesanzeigen erbitten wir bis spätestens 8 Uhr früh.

Verlag der „Breisgauer Nachrichten".

Nachruf.

Nach über 25jähriger Tätigkeit als mein Mitarbeiter und Filialleiter in Emmendingen verstarb am 6. Juni 1919

Herr

Heinrich Mattern

Wir werden dem Heimgegangenen, der stets ein fleissiger, umsichtiger und treuer Mitarbeiter war, immer ein dankbares und treues Gedenken bewahren.

Freiburg i. B., 7. Juni 1919.

Eugen Knosp, Hofmaler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserm so schweren Verluste sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Emmendingen, den 10. Juni 1919.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Mattern Wtw.
Olga Lucas geb. Mattern.

Herzliche Einladung

zu der heute Abend 8½ Uhr im ev. Gemeindehaus Hier stattfindenden

Evangelisations-Versammlung

von Herrn Evangelist Diehm.

N.B. Außerdem noch täglich um 8 Uhr. 3931

Seegrasversteigerung.

Die Gemeinde Nimburg versteigert nächsten Donnerstag, den 12. Juni mittags 12 Uhr im Rathause das diesjährige Seegraserträgnis aus dem Gemeindewald. Nähere Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Bürgermeisteramt Nimburg. 3936

DENTIST N. RUH
FREIBURG I. B., Rosastrasse 19
1 Minute vom Bahnhof.
Spezialität:
Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte wie: Goldkronen, Stiftzähne, Brücken.
Schmerzloses Zahnziehen
Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam, Umarbeiten und Reparieren von schlechtsitzenden und gebrochenen Gebissen.
Es wird mein Bestreben sein, durch gewissenhafte gute Arbeit bei schmerzlosester Behandlung nach neuester Methode, das Vertrauen des zahnleidenden Publikums zu erwerben.
Durch die Verwendung von bestem 3900
Friedensmaterial
und meiner 22-jährigen Fachkenntnisse leiste ich für alle Arbeiten Garantie.

Krankheitsbefund
durch ausführliche Untersuchungen von:
Urin, Blut, Auswurf und Festellung erblicher und chron. Krankheiten aus d. **Iris der Augen** (Augendiagnose)
Krankenbehandlung durch
Homoeopathie, Radynamo-Vital-Strom und Magnetismus.
K. Haushalter, Elektro-Homoeopath, Freiburg, Baslerstrasse 21, II
Sprechstunden: Montag bis Freitage von 9—12 u. 1—6 Uhr.

Freigabe von Branntwein!

Diejenigen Herren Brenner, die von der Reichsbranntweinstelle, Abteilung München, ermächtigt worden sind, den freigegebenen Hektoliter reinen Alkohol freihändig zu verkaufen, bitten wir hierdurch, uns ihre Adresse mitzuteilen und ihre Ware anzubieten, da wir erntes Interesse hierfür haben. **Jakob Schwersenz Erben, Berlin-Wilmersdorf, Pfalzburgerstraße 50.** 8763

Odium, Mehltau.

an Trauben, Rosen, Obst, Gemüse und Salat bekämpft man sicher mit

„Prä"-Schwefel

von J. Wild, Drogengroßhandlg., Freiburg i. Br.

Niederlagen in: Emmendingen: J. Hofherr Ww. Nachf.
Breisach: Schindler & Joos.
Bötzingen: Georg Ackermann.
Oberrotweil: Hermann Dienst.
Jechtingen: Paul Helger.

Selbstangefertigte

Wagendecken, Pferdedecken
Säcke, Marquisen
Markttaschen, Rucksäcke
empfiehlt
Segeltuchgeschäft Studinger, Freiburg i. B.
Oberlinstraße 14. — Reparaturen jeder Art.

Holzversteigerung des Forstamts Emmendingen am Dienstag, den 17. Juni dS. JS., früh 9 Uhr in der Brauerei Karcher in Emmendingen. Aus Domänenwald „Hint. Tennenbach" 61 Tannenabschnitte, 27 Ster tann. Brennrinde, aus Ruine „Hochburg" 4 Eichen III. und 12 Akazien V. und VI. Klasse. Vorzeiger Forstwart Drüssel in Tennenbach u. Gutjahr in Sexau. Stammlisten durch Forstwart Kratt-Emmendingen. 3925

Heu- und Oehmdgras-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 11. Juni. 9 Uhr** verkauft Unterzeichneter **Heu- und Oehmdgras.** 3843

Keppenbach, den 4. Juni 1919.

Jakob Giesin.

Unabhängige Sozialdemokrat. Partei

Emmendingen u. Umgebung.

Dienstag, den 10. Juni findet in der Restauration zur Sinnerhalle abends 8 Uhr eine

außerordentliche Mitgliederversammlung

statt. 1. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. 2. Geschäftliches.

Neuaufnahmen werden entgegen genommen. Die neuaufgenommenen weibl. Mitglieder werden ersucht, ebenfalls zu erscheinen, da zur Gründung einer Frauensektion geschritten wird.

Da die Tagesordnung sehr dringend und wichtig ist, wird um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Der Vorstand.

Verkauf von Flaschen

alle Sorten 1 l, ¾ l, ½ l, ⅓ l
jede Menge für Wein, Likör und Einmachzwecke.

Einhorn,

Kirchstraße 26, Freiburg i. B., bei der Baslerstr.
Telefon 1791.

Nach über 18jähriger Tätigkeit in Mülhausen im Elsass habe ich mich hier 3902

Sternwaldstrasse 27 II, Freiburg
(im Hause des Herrn J. Hammerschlag)
als **praktischer Arzt** niedergelassen.

Dr. med. B. Epstein

Sprechstunden: 8-9 vorm. und 2—3½ Uhr nachm.

Telefon 1471.

GEGR. 1868

Bittlers Tanz-Institut

Freiburg i. Br., Erbprinzenstraße 9.
— Bei genügender Beteiligung Kurs in Emmendingen. —
Walter Bittler,
Univ.-Tanz- und Balletmeister. 3829

Ia. Kupfervitriol

jedes Quantum zu haben bei

Hermann Falk
Emmendingen.

Schleifsteine

Boden- und Kunstplatten, Mahl- und Trottsteine, Nutscher und Postamente liefert in allen Dimensionen

Max Rebmann
Steinhauerm. u. Steinbruchbes.
Freiburg i. B., Reiterstr. 19
Telefon 1406. 3309

Echte Remy-Reisstärke

Stückenstärke, das Pfd. zu Mk. 45
echte schwedische Schmierseife, das Pfd. zu Mk. 3, empfiehlt
G. J. Pracht, Eichstetten.
Telef. 19. 3905

Kleines 3908

Landgut

mögl. Nähe d. Bahn, zu pachten gesucht.
O. Schmitz, Freibg.-Zähring., Höheweg 8.

Zu verkaufen
2 komplette neue 2853

Chaisengeschirre

in sehr sauberer Ausführung.
Sattlermstr. Medes, Ebnet, Fernruf 2922.

Entflogen Pfingstsonntag

Kanarienvogel

Abzugeben geg. gute Belohnung bei **Else Helbing, Schwarzwaldstraße 4 I,** Emmendingen.

Ein weißes 3927

Kinderhütchen

mit Rosaband ist im Wald abhanden gekommen; gegen Finderlohn abzugeben **Karl-friedrichstr. 88, Emmendingen.**

Ein 3891

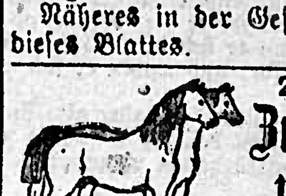
Fahrrad

mit Gummi, Freilauf und Rücktritt, zu verkaufen, oder in Tausch gegen ein Knabenrad.
Haus Nr. 26, Bombach.

Eingefangen einen 3937

Stallhasen

zwischen Teningen und Köndringen.
Näheres in der Geschäftsst. dieses Blattes.



2 schwer

Zugpferde

(Rappen)
zu verkaufen
Haus Nr. 188, Denzlingen, beim Bahnhof, ebendaselbst eine 40 Wochen trächtige

Kuh.

Zu verkaufen zwei junge

Ziegen 3. Aufziehen, 8 Woch. alt, br. k. Milch mehr sowie ein junges 3916

Mutterschwein

Läufer, zur Zucht geeignet, auch einige Hundert

Dickrübsetzlinge.

M. Wäldin, Hochburgerstr. 28, II, Emmendingen.

Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der 3914
Vermiet- und Verkaufscentrale Frankfurt a. M., Hansahaus.

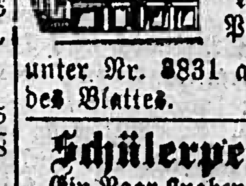
Lehrlingsgesuch

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Kupferschmiedehandwerk gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei
Friedrich Ambs
Kupferschmiede u. Installation
Emmendingen. 3930

[redacted] Heirat!

Strebsamer Kaufmann mit gutem Charakter, 40 Jahre alt, ledig, vor dem Kriege eigenes Lebensmittelgeschäft, das durch 4½-jährige Kriegsabwesenheit einging, sucht sich im Geschäft einzuheiraten. Offerten, auch von Witwe mit 1—2 Kinder unter H. K. 87, Hauptpostlagernd, Lörrach. 3840

Geschäftshaus



in 1. Lage der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3831 an die Gesch. des Blattes.

Schülerpension.

Ein Paar Knaben nimmt zu sich Prof. a. D. Westhoff, Freiburg i. Br. postlagernd.

Fette

Nähmaschinenöl 3516
Zylinderöl
Maschinenöl
Kompressorenöl
Dynamoöl
erstklassige Qualitäten vollkommen harz- und säurefrei, empfehlen in jedem Quantum
Ferle u. Braun
Ingenieur-Büro
Freiburg i. Br.
Talstrasse 40 Fernsprech. 183

Amtliche Bekanntmachungen.

Verordnung.

Nr. 201. **Die Meldepflicht der Ausländer betr.**

Auf Grund der §§ 29 und 49 des Polizeistrafgesetzbuches wird mit sofortiger Wirkung verordnet was folgt:

§ 1.

Jeder über 15 Jahre alte, sich zur Zeit im Lande aufhaltende Reichsausländer oder Staatenlose hat sich binnen 5 Tagen bei der für ihn zuständigen Ortspolizeibehörde unter Vorlegung seines Passes, oder des als Paßersatz dienenden amtlichen Ausweises (§ 3 der Verordnung vom 21. Juni 1916, Reichs-Gesetzblatt Seite 599) persönlich anzumelden.

§ 2.

In gleicher Weise hat sich jeder über 15 Jahre alte Ausländer oder Staatenlose anzumelden, der von jetzt ab zu dauerndem oder vorübergehendem Aufenthalte zuzieht. In diesem Falle ist die Meldung binnen 24 Stunden nach der Ankunft zu bewirken. Sie hat bei jedem Zuzug von neuem zu erfolgen.

§ 3.

Ebenso hat jeder Ausländer oder Staatenlose, der seinen Aufenthaltsort verläßt, sich binnen 24 Stunden vor der Abreise bei der Ortspolizeibehörde abzumelden.

§ 4.

Die An- und Abmeldung ist von dem sie entgegennehmenden Beamten in den Paß oder Paßersatz wie folgt zu vermerken: „Angemeldet gemäß Verordnung vom . . . . . am . . . . . .“ oder „Abgemeldet gemäß Verordnung vom . . . . . am . . . . . .“ Dieser Vermerk ist mit dem Stempel der Ortspolizeibehörde und der Unterschrift des abfertigenden Beamten zu versehen. Die Namen der sich Meldenden hat die Ortspolizeibehörde in ein Verzeichnis einzutragen. In dieses Verzeichnis sind aufzunehmen: Vor- und Zuname, Geburtsort, Geburtstag, Staatsangehörigkeit, Paß und Paßerfatz mit Angabe der ausstellenden Behörde, Wohnung, Beruf, Stand oder Beschäftigung und ferner die Angabe, ob der Betreffende arbeitslos ist und seit wann er sich in Deutschland und an seinem jetzigen Aufenthaltsort befindet und wohin er sich abgemeldet hat.

§ 5.

Jeder über 15 Jahre alte Ausländer hat seinen Paß oder Paßersatz jederzeit bei sich zu führen und auf Anforderung den zuständigen Sicherheitsorganen vorzuzeigen.

§ 6.

Ausländer, die diesen Vorschriften zuwider handeln, werden mit Haft bis zu 6 Wochen oder Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft und ihre Feststellung ihrer Persönlichkeit festgenommen.

Karlsruhe, den 22. Mai 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Braun.

Bekanntmachung.

Die Frist für die Aufstellung der **Vermögensverzeichnisse** nach der Verordnung vom 18. Januar 1919 (Reichsgesetzblatt Seite 67) wird allgemein bis zum 30. Juni verlängert. Steuerpflichtige, deren Vermögen weniger als 10000 Mk. beträgt, brauchen das Vermögensverzeichnis nicht aufzustellen. Bei Wertpapieren (auch bei Schuldbuchforderungen) brauchen die Kurswerte und Gesamtwerte nicht eingesetzt zu werden; unter Nr. 8, 1 und 2 des Verzeichnisses können also die mit „Kurswert“ und „Gesamtwert“ überschriebenen Spalten unausgefüllt bleiben. Leuten die Stücke derselben Wertpapiergattung auf verschiedene Beträge, so genügt in der Spalte „Stückzahl“ die Eintragung: „verschiedene Stücke.“ In der Spalte „Nennwert“ ist unter allen Umständen nicht der Nennwert der einzelnen Stücke, sondern der Gesamtwert der Papiere der betreffenden Gattung anzugeben.

Emmendingen, und Kenzingen, den 10. Juni 1919.

Steuerkommissär.

Lebensmittelaufruf.

Die Bezirksinwohner (Selbstversorger und Versorgungsberechtigte) erhalten 3896

1½ Pfund Mundzucker (auf den Kopf)

für den Monat Juli 1919.

Der Ladenpreis beträgt:

für 1 Pfund Hut- und Krystallzucker 51 Pfg.
„ 1 „ Würfelzucker 54 „
„ 1 „ Grieszucker 52 „

Die Zuckerkarten werden im Laufe dieser Tage von den Bürgermeisterämtern ausgegeben werden.

Bestellungen sind binnen zwei Tagen zu machen. Am dritten Tage sind die Bestellabschnitte bei der örtlichen Verteilungsstelle einzureichen. Säumige Ablieferer von Karten können keine Berücksichtigung finden.

Emmendingen, den 6. Juni 1919.

Kommunalverband.

Lebensmittelaufruf.

Auf **Bestellabschnitt 141** der Lebensmittelkarte können die Bezirksinwohner, soweit sie versorgungsberechtigt sind (grüne Karten) 3897

50 Gramm Sago (auf den Kopf),
Kleinverkaufspreis 1,30 Mark das Pfund,

oder **50 Gramm Grünkern** (auf den Kopf),
Kleinverkaufspreis 70 Pfennig das Pfund,

beziehen. Bestellfrist zwei Tage. Am dritten Tage sind die Bestellabschnitte der örtlichen Verteilungsstelle einzureichen.

Emmendingen, den 6. Juni 1919.

Kommunalverband.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der

Fleisch- und Lebensmittelkarten
sowie der
Einfuhr-Zusatzkarten

erfolgt am Mittwoch und Donnerstag, den 11. und 12. Juni, jeweils vormittags von 7—12 Uhr im Rathause (Bürgersaal) und zwar:

am **Mittwoch, den 11. ds. Mts.,**
an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben der Familiennamen **A bis mit K,**

am **Donnerstag, den 12. ds. Mts.,**
an die Einwohner mit den Anfangsbuchstaben der Familiennamen **L bis mit Z.**

Die Abgabe der Karten muß der alphabetischen Reihenfolge gemäß genau eingehalten werden; desgleichen werden die verschiedenen Karten den Kindern unter 12 Jahren nicht verabfolgt.

Die blaue Lebensmittel-Ausweiskarte ist wie immer vorzuweisen. Wir machen auf die Abgabezeit — 7 bis 12 Uhr vormittags — besonders aufmerksam. 278

Emmendingen, den 7. Juni 1919.

Das Bürgermeisteramt:
Rehm.

Todes-Anzeige.

Nach einem langen arbeitsreichen Leben verschied am Pfingstsonntage morgens 11 Uhr sanft unsere liebe Mutter, Grossmutter und Schwester

Frau Christine Graf Wtw.

geb. Bleuler

im hohen Alter von 84½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Ernst Graf u. Emma Graf geb. Hetzel, Konstanz,
Frau Marie Schaffhauser Ww. geb. Graf, Emmendingen,
Georg Röbcke u. Frida Röbcke, geb. Graf, [Freiburg,
und ihre Enkelkinder.

Emmendingen, den 10. Juni 1919.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 10. Juni vom Trauerhause, Karl-Friedrichstrasse 42, aus nachm. 5 Uhr statt. — Von Kranzspenden wolle man im Sinne der Verstorbenen absehen. 3921

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass heute früh 2 Uhr unser lieber Vater und Grossvater, Bruder und Schwiegervater

Ernst Jakob Huber

Sattlermeister in Malterdingen

nach kurzem Leiden im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Malterdingen, den 9. Juni 1919.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Luise Huber, geb. Schillinger.
Gustav Huber.
Frieda Brauch, geb. Huber.
Karoline Huber.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Juni 1919, nachmittags 2 Uhr statt. 3922

Statt Karten

Heute Vormittag starb gottergeben und wohlvorbereitet unsere innigst geliebte Tochter und Schwester 3924

Maria Theres. Nufer

nach kurzer schwerer mit grosser Geduld ertragener Krankheit im Alter von 18 Jahren.

Riegel, den 8. Juni 1919.

Die tieftrauernden Angehörigen:

Wilhelm Nufer
Flora Nufer geb. Beck
Robert Nufer, Gymnasiast.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr statt.

Martel Arnold,
Willy Strecker

Verlobte

Denzlingen Rittergut Frauenwaldau i. schl.

3929

100-fache Vorteile hat

bei Aufwendung weniger Pfennige täglich jeder Landwirt, welcher seinem Gross- und Kleinvieh mein

Viehmastpulver Oekonom

gibt. Grösseren Milchertrag, schnellstens schlachtreife Tiere, kernigen Speck, gesunde, frische Tiere! Zum probieren versende gegen Nachnahme

1 Kilo Mk. 2.—
5 Kilo einschl. Verpack. franko Mk. 9.—

Fr. Rapp, Nürnberg, Schweppermannstr.

3911 Vertreter gesucht.

Prompte und sorgfältige Aufstellung von

Vermögensverzeichnissen

sowie Beratung und Unterstützung in

Steuerangelegenheiten aller Art

besorgt streng verschwiegen 3888

Treuhand-Akt.-Gesellschaft Oberbaden

in **Freiburg i. B.**

Bismarckstrasse 16 (nächst dem Hauptbahnhof)

Fernsprech. Nr. 1379. Telegr.-Adresse: Treuhand Freiburgbaden.

Gebrauchte Gleichstrommotore

½ bis 270 P. S., 220 Volt liefern sofort ab Lager:

Schoerle & Jurolt

Hamburg, Elberhaus. 3758

Telegrammadr.: Elektroschoerle.
Telefon: Merkur 781, Amter 511, Elbe 5856.

Verloren

eine lederne Brieftasche mit Tagdpaß und Geldinhalt. Abzugeb. geg. Belohnung in Malterdingen bei Jagdaufseher Leonhardt. 3866

Neu- u. Oehmdgras

ab etwa 1 Morgen Wiese (auf dem Halm) wird gegen gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Von wem sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes. 3868

Besseres **Mädchen**

Kinderliebend, die etwas nähen kann, gesucht. Wo? sagt die Gesch. d. Bl.

Mädchen-Gesuch.

Wegen Erkrankung meines bisherigen Mädchens suche ich sofort oder auf 15. Juni ein älteres, fleißiges 3823

Mädchen

bei hohem Lohn, guter Verpflegung und Behandlung. Näheres in der Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

welches schon gedient hat, bei Mk. 40.— Monatslohn sofort gesucht. Von wem, sagt die Gesch. der Breisg. Nachr.

Ordentliches fleißiges

Mädchen

sucht auf 1. Juli Stelle für Landwirtschaft. Adresse in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. zu erfragen

Schönes Landhaus

in der Nähe einer Bahnstation mit größerem Obst- u. Gemüsegarten in guter Lage zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3832 an die Gesch. des Blattes.

4—5 Paar junge 3968

Brieftauben

noch nicht geflogen, von Ia Abstammung, sind zu verkaufen, oder gegen Lebensmittel, auch Getreide (Taubenfutter) zu vertauschen. Adresse in der Gesch. der Breisg. Nachr. zu erfragen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 3.— bei Wiederlieferung, durch die Austrägerin frei ins Haus Mk. 1.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 20 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mk. Teuerungszuschlag 20% auf alle Anzeigen u. Beilagen.

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7382. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Nr. 133 (Evang.: Quatember) Emmendingen, Mittwoch, 11. Juni 1919. (Kath: Quatember) 54. Jahrgang

Erstes Blatt.

Zu den Friedensverhandlungen.

WTB. **Versailles,** 10. Juni. „Tempo“ meldet, daß der Viererrat, welcher in den vorhergehenden Sitzungen eine allgemeine Gesamtprüfung des deutschen Gegenvorschlages vorgenommen hatte, heute vormittag die Prüfung der von den verschiedenen Ausschüssen vorgelegten Berichte über die einzelnen Fragen des deutschen Gegenvorschlages begann und heute nachmittag fortsetzte. Eine Anzahl dieser Berichte und zwar gerade die wichtigsten sind noch nicht überreicht. Es handelt sich um die Berichte der Ausschüsse für die Territorialfragen (Grenzen Deutschlands mit Belgien und Schleswig), für die Ostgrenzen Deutschlands, für Wirtschaftsfragen, Häfen und Schiffahrtswege. Der Ausschuß für die Gesellschaft der Nationen könnte sich über die Bedingungen für die Zulassung Deutschlands zur Gesellschaft der Nationen nicht einigen. Er beschränkte sich darauf, dem Viererrat das Protokoll über die Diskussion zuzustellen. Die Berichte der Ausschüsse über die Wiedergutmachung und die Finanzfragen wurden heute überreicht. — Die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund steht immer noch im Vordergrund der Pressekonferenzen. „Liberté“ erklärt, Clemenceau verweigere kategorisch jede Abänderung des ursprünglichen Entwurfes. Wenngleich die heutigen Nachrichten eine Entspannung der Lage erkennen lassen, sei die Lage doch ernst und unerwartet, denn bis in die letzten Tage sei der Viererrat vollkommen einig gewesen. Clemenceaus energische Haltung scheine doch einen gewissen Eindruck gemacht zu haben. „Bon Soir“ berichtet sogar, man lege Clemenceau die Absicht bei, alles wieder in Frage zu stellen, auf die Gefahr hin, sich mit den Alliierten zu überwerfen. Wohin steuern wir, fragt das Blatt.

WTB. **Versailles,** 9. Juni. Wie „Le Journal“ aus Beirut erfährt, wird Emir Faysal sich der Pariser Konferenz gegenüber als Vertreter aller syrischen Parteien ausgeben. Das Blatt erklärt, dieser Schritt entlarve die wahren Absichten des Vizekönigs von Hedschas und derer, welche ihn dazu treiben, die Appelle Syriens an Frankreich zu ersticken.

Berlin, 11. Juni. (Privattelegramm.) Der „Vorwärts“ spricht von einem Wutgeschrei der französischen Presse bei Besprechung der Meldung, daß Deutschland im Oktober in den Völkerbund aufgenommen werden solle.

Berlin, 11. Juni. Wie die „Vossische Zeitung“ aus Rom berichtet, ist dort eine starke Strömung für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vorhanden. Die Lostrennung Italiens von den westlichen Verbündeten finde in der italienischen Presse immer entschiedeneren Ausdruck.

WTB. **Amsterdam, 10. Juni. Dem Pressebüro Radio zufolge melden amerikanische Blätter, daß endgültig entschieden worden sei, daß in Oberschlesien eine Volksabstimmung stattfinden wird.**

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

Berlin, 11. Juni. Die Tagung der Nationalversammlung, die sich voraussichtlich unmittelbar an den sozialdemokratischen Parteitag anschließt, wird jetzt zum Sonntag oder Montag erwartet, sobald eine Antwort des Viererrats eingegangen ist.

WTB. **Duisburg,** 10. Juni. Auf den rheinischen Stahlwerken haben am gestrigen Morgen die Arbeiter, die wegen Verhängung des Belagerungszustandes in den Ausstand getreten waren, die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem wesentliche Erleichterungen des Belagerungszustandes zugesagt worden waren. Die Lokomotivführer weigerten sich jedoch, zu arbeiten, wenn nicht eine zweite Streikschicht bezahlt würde. Die Direktion lehnte die Forderung ab, worauf die Lokomotivführer und Kesselheizer auch die Notstandsarbeiten einstellten. Die Hochöfen kamen sofort außer Betrieb. Es ereigneten sich drei schwere Explosionen. Die große Gasleitung wurde an mehreren Stellen stark zerstört. Die Betriebsfähigkeit des Werkes ist erheblich gestört.

Berlin, 11. Juni. (Privattelegramm). Für den Tag der Beisetzung Rosa Luxemburgs hat der Berliner Vollzugsrat davon abgesehen, einen neuen Proteststreik zu proklamieren. Der große Streik in der Großberliner Metallindustrie ist in letzter Stunde verhindert worden.

Große Kundgebung gegen den Gewaltfrieden.

WTB. **Berlin,** 8. Juni. Eine Massenkundgebung gegen die Völkerknechtung und Zerstückelung Deutschlands, gegen einen Gewalt- und Schmachfrieden und für einen Rechts- und Dauerfrieden veranstalteten am Pfingstsonnabend die Vereinigung der vergewaltigten Völker und der deutsche Schutzverband für Grenz- und Auslandsdeutsche im großen Saale der Philharmonie. Der Andrang war gewaltig. Der amerikanische Oberst Emerson führte den Vorsitz. Oberst Emerson wies darauf hin, daß Millionen seiner Landsleute gegen irgendwelche Vergewaltigung der anderen Völker seien. In einer Entschließung heißt es u. a.: Funkspruch an alle Völker. Die internationale Versammlung erhebt nach Ansprachen eines Aegypters, Oesterreichers, Elsaß-Lothringers, Indiers, Irländers, Osmanen, Ostmarkdeutschen, Pfälzers, Saar- und Rheinländers, Schleswig-Holsteiners und Flamen stürmischen Einspruch gegen den Gewaltfrieden, fordern einen Frieden und wollen einen Frieden des Rechts und der Verständigung. Die Friedensbedingungen über das Selbstbestimmungsrecht sind ein Hohn auf den Geist der Wilsonschen Grundsätze. Wir fordern das Recht unbeeinflußter Selbstbestimmung für alle vergewaltigten Völker und Völkerteile und wirtschaftlichen Schutz der Minderheit in allen Ländern der Welt.

Vom sozialdemokratischen Parteitag.

Berlin, 11. Juni. (Privattelegramm). Der „Vorwärts“ schreibt: Der politisch bemerkenswerte Vorgang bei der gestrigen ernsten und sachlichen Eröffnungssitzung des Parteitages ist der Beschluß, das Thema „Auswärtige Politik“ als besonderen Punkt auf die Tagesordnung zu setzen und Eduard Bernstein mit dem Referat zu betrauen. Sachlich lasse sich der Beschluß kaum rechtfertigen weil die auswärtige Politik beim Fraktionsbericht und beim Referat Scheidemanns selbstverständlich zur Diskussion stehen. Bernstein wird nach Scheidemanns Referat über die Aufgaben der Partei am Donnerstag in einstündiger Redezeit über die auswärtige Politik sprechen. Die Debatte über beide Punkte wird zusammengelegt.

Sonstige Meldungen

Berlin, 11. Juni. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ beschlagnahmte die sächsische Regierung die Kohlenvorräte in Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier, um damit die Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes zu sichern.

Berlin, 11. Juni. Laut einer Lokalanzeiger-Meldung aus Wien ist der deutsch-österreichische Staatssekretär für Finanzen, Dr. Schumpeter, vom Präsidium veranlaßt worden, zurückzutreten. Sein Rücktritt bedeutet eine Konzession an die linksstehenden Sozialisten sowie an die Kommunisten.

WTB. **Wien,** 8. Juni. (Korrespondenzbüro.) Die ungarische Gesandtschaft teilt mit, daß die ungarische Räteregierung am Samstag abend auf funkentelegraphischem Wege aus Prag eine in französischer Sprache abgefaßte Depesche erhielt, wonach Vertreter der ungarischen Räteregierung von den alliierten Regierungen nach Paris zur Friedenskonferenz berufen werden und Ungarn aufgefordert wird, den Feldzug gegen die Tschechen einzustellen. Da die ungewohnte Form und der ganz besondere Uebermittelungsweg dieser angeblich aus Versailles stammenden Depesche der Räteregierung zunächst nicht ganz einwandsfrei erschien, beauftragte der Volkskommissar für Aeußeres die Wiener Gesandtschaft, sich Gewißheit über den rechtmäßigen Ursprung der Drahtung zu verschaffen.

WTB. **Wien,** 7. Juni. Das Tschechoslowakische Pressebüro wird von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerüchte von einer allgemeinen Mobilisierung in der tschechoslowakischen Republik den Tatsachen nicht entspreche. Ebenso unwahr sind die Nachrichten, daß die Grenzen der tschechoslowakischen Republik gesperrt werden.

WTB. **Washington,** 9. Juni. Nicaragua erbat von den Vereinigten Staaten militärische Hilfe, um dem von Costarica her drohenden Einfall zuvorzukommen. Es wird versichert, daß der Präsident von Costarica seit dem Scheitern der kürzlich in Costarica ausgebrochenen Revolution starke Streitkräfte unter Führung seines Bruders an der Grenze zusammengezogen hat.

Die Lebensmittelversorgung Deutschlands.

WTB. **Christiania,** 8. Juni. Die seit längerer Zeit zwischen der deutschen und der norwegischen Regierung geführten Verhandlungen über die Lieferung von 10 000 Tonnen gehärteter, vorzugsweise pflanzlicher Speisefette und von 750 000 Faß norwegischer Salzheringe nach Deutschland sind zum Abschluß gelangt, nachdem die deutsche Regierung die Verkaufsbedingungen angenommen hat. Der Kaufpreis von 80 Millionen Kronen wird von der norwegischen Regierung auf durchschnittlich 2½ Jahre kreditiert gegen einen Zinssatz von ein Prozent über den Bankzatz der Norges Bank, jedoch ohne weitere Provision. An Sicherheiten gibt die deutsche Regierung Reichsschatzwechsel in voller Höhe. Zusätzlich zu diesen Sicherheiten haftet für den Gegenwert von 30 Millionen Kronen in Mark ein Konsortium deutscher Banken. In Anbetracht der für die deutsche Volksernährung so hochwichtigen Speisefette im Gesamtwerte von 35 Millionen Kronen hat sich die deutsche Regierung entschlossen, eine weitere Zusatzsicherheit in Gold von 20 Millionen Kronen zu hinterlegen. Die Verladung der Heringe ist bereits in vollem Gange.

Die Kämpfe zwischen Tschechen und Magyaren.

WTB. **Prag,** 8. Juni. Tsch.-Slowak.-Preßbüro. Gestern erneuerten die Magyaren ihre Angriffe auf der ganzen Front. Der Kampf war hauptsächlich östlich vom Fluß Sajo sehr erbittert. Unsere Truppen leisteten dort bis an den Rand von Kaschau heftigen Widerstand. Die Evakuierungsmaßnahmen wurden auch für die Zivilbevölkerung in Anwendung gebracht. Der größte Teil der in der Stadt angesammelten Vorräte konnte nicht vor dem Angriff in Sicherheit gebracht werden. Zwischen Waag und Nitra sind heftige Kämpfe im Gange.

Zur Lage im Osten.

WTB. **Berlin,** 7. Juni. Erneut haben sich die Polen durch Beschießung deutscher Ortschaften und des deutschen Zugverkehrs sowie deutscher Feldarbeiter und durch herausforderndes, fortgesetztes Ueberschreiten der Demarkationslinie in den letzten Tagen schwerster Waffenstillstandsverletzungen schuldig gemacht. An vielen Stellen erfolgten starke polnische Angriffe, unterstützt von Maschinengewehr- und Artilleriefeuer, die teilweise im Gegenstoß zurückgeschlagen wurden. Durch dabei eingebrachte polnische Gefangene und Verwundete ist die fortgesetzte Verletzung des Waffenstillstandsvertrages klar erwiesen.

WTB. **Königsberg,** 7. Juni. Gegen die Eisenbahnlinie Suwalki sind in der Nacht vom 5. auf 6. Juni eine Reihe von Anschlägen erfolgt. Auf der Strecke Suwalki-Olita ist nordöstlich Suwalki an drei Stellen der Bahnkörper gesprengt worden. Die Sprengung hatte eine Zugsentgleisung zur Folge, wobei ein Heizer getötet wurde. Auf der Strecke Suwalki-Mantogobo ist der Bahnkörper an 17 Stellen gesprengt worden. Es besteht kaum ein Zweifel, daß die Anschläge von polnischer Seite erfolgt sind.

WTB. **Helsingfors,** 10. Juni. Die Petersburger Zeitung „Petrogradskaja Prawa“ meldet: In Petersburg ist die Cholera ausgebrochen. — Der ukrainische Bandenführer Grigorjew ist bei Elisabethgrad entscheidend geschlagen worden. — In Ackermann hat ein französisches Regiment gemeutert. — In Petersburg wurden sämtliche Häuser municipalisiert. — Die Ernteaussichten in der Ukraine sind gut. In Armenien herrscht große Hungersnot.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 11. Juni. (Privattelegramm). Mit Vorbehalt bezeichnen verschiedene Blätter die Nachricht, daß der Generalstreik der französischen Arbeiterschaft am 23. Juni erklärt werden würde.

Ausdehnung des Streiks in Egypten.

WTB. **Amsterdam,** 10. Juni. Der Morning Post wird aus Kairo gemeldet, daß im ganzen Lande die Streiks zunehmen. Ferner wird dem Blatt gemeldet, daß in Port Said die Pest ausgebrochen sei.

Die Tätigkeit der Badischen Landwirtschaftskammer.

Aus dem Tätigkeitsbericht der Badischen Landwirtschaftskammer für das Jahr 1918 ersehen wir eine weitere vielseitige Entfaltung dieser verhältnismäßig noch jungen Körperschaft auf allen Gebieten der Landwirtschaftsförderung. Schon die eingangs des Berichts angeführten Sitzungen des Vorstandes und der Fachausschüsse und die Zahl und Art ihrer Verhandlungsgegenstände lassen dies erkennen. Eine Reihe neuer Aufgaben, besonders auf dem Gebiete der Landeskultur, sind zur selbständigen Bearbeitung an die Landwirtschaftskammer herangetreten. Ihre im Jahre 1916 errichtete Betriebsabteilung wurde durch eine kulturtechnische Stelle erweitert, welche es sich zur Aufgabe macht, im Benehmen mit der Regierung auf die Forderung unserer leider noch sehr darniederliegenden Landeskultur durch Kultivierung von Oedländereien einzuwirken, insbesondere auch den Wiesenbau zu heben. In engster Verbindung mit diesen Unternehmungen wurden die Fragen der Bodensiedelung von ihr eingehend erwogen und der Regierung Vorschläge gemacht zur Errichtung einer Siedlungs- und Landbank. Zu wünschen ist, daß auch dieses Unternehmen bald ins Leben gerufen wird, damit wir endlich zu einer einheitlichen landwirtschaftlichen und ländlichen Siedelungstätigkeit in Baden gelangen. Ein vielversprechendes Unternehmen bedeutet die Errichtung von Versuchs- und Lehrgütern im ganzen Lande. Die landwirtschaftliche Produktionsförderung kann nur dann wirksam eingeleitet werden, daß der junge Bauernsohn und Landwirt in der besseren Arbeits- und Wirtschaftsmethode auch praktisch unterwiesen wird. Das ist aber nur auf mustergültig eingerichteten Lehrbetrieben möglich. Eine Obst-, Gemüse-, Gartenlehrwirtschaft und ein Lehrgeflügelhof vermitteln diejenigen Kenntnisse und Erfahrungen, welche nicht nur der Berufsgärtner sondern auch der Landwirt haben muß und die vielen Nichtlandwirten und Nichtgärtnern eine lohnende Nutzung auch der kleinsten Scholle ermöglichen. Es würde hier zu weit führen, auf alle ihre Einzelunternehmungen einzugehen, welche die pflanzliche und tierische Produktionssteigerung zum Ziele haben. Hervorgehoben seien nur ihre pflanzenzüchterischen Bestrebungen auf Hochburg, den Versuchsgütern und den vielen Saatbaustellen. Welche Arbeit hier in Auswahl und Auslese geleistet wird, vermag nur derjenige zu erkennen, der die Anzahl von Saatproben ansieht, die Sorte für Sorte geprüft werden und der sich die über 2000 Hektar großen Felder ansieht, die jährlich Ar für Ar begangen werden müssen. Getreide, Hackfrüchte und Futterpflanzen unterstehen schon seit Jahren ihrer Versuchstätigkeit. Dem badischen Tabakbau hat sie von Anbeginn ihres Bestehens mit Erfolg ihre größte Aufmerksamkeit gewidmet und wird in Zukunft ihre besondere Förderung erheischen. Neuerdings sind von den Handelsgewächsen auch Gespinst- und Oelpflanzen, wie Hanf, Flachs, Raps und Mohn in das Förderungsgebiet der Landwirtschaftskammer